

# Umsatzbesteuerung nach vereinnahmten Entgelten auch für Unternehmensberatungs-GmbH

Normalerweise entsteht die **Umsatzsteuerschuld mit Ablauf des Kalendermonats**, in dem die Lieferung oder sonstige Leistung ausgeführt worden ist (**Sollbesteuerung**). Wenn die Rechnungsausstellung erst nach Ablauf des Kalendermonats erfolgt, **verschiebt** sich die **Umsatzsteuerschuld um einen Monat**. Es kann somit auch zu einer Umsatzsteuerschuld kommen, wenn die Rechnung vom Kunden noch gar nicht bezahlt ist. **Freiberufliche Unternehmer** (insbesondere Ziviltechniker, Ärzte, Rechtsanwälte, Journalisten, Dolmetscher und auch Unternehmensberater) konnten davon **abweichend** immer schon die Umsatzsteuer erst mit der Monatsvoranmeldung anlässlich des **tatsächlichen Zahlungseingangs** abführen (**Istbesteuerung**). Bei **Gesellschaften** gilt die **Istbesteuerung** ex lege dann, wenn diese **berufsrechtlich** zugelassen sind und eine **freiberufliche Tätigkeit** ausführen. Dies ist auch der Grund dafür, warum eine Wirtschaftstreuhand-GmbH oder Rechtsanwaltskanzleien in Form einer GmbH der Istbesteuerung unterliegen.

Einer Entscheidung des **VwGH** (GZ Ro 2015/15/0045 vom 28.6.2017) zufolge besteht für die **Istbesteuerung** von **Gesellschaften** aber ein **wesentlich größerer Anwendungsbereich**. Im Anlassfall wurde entgegen der Ansicht von Finanzamt und BFG entschieden, dass die **Umsätze** einer **Unternehmensberatungs-GmbH ebenfalls** der **Istbesteuerung** unterliegen. Diesen Überlegungen liegt der Grundsatz der **Neutralität des europäischen Mehrwertsteuersystems** zugrunde. Wäre nämlich der Steuerpflichtige keine Kapitalgesellschaft (hier GmbH), sondern eine **natürliche Person**, die Einkünfte aus selbständiger Tätigkeit bezieht, würde ihr **grundsätzlich** die **Istbesteuerung** gemäß § 17 Abs. 1 UStG zustehen. Im Sinne der **Gleichbehandlung** soll es dann auch keinen Unterschied machen, ob die Tätigkeit einer berufsrechtlichen Regelung unterliegt (wie es beispielsweise bei Unternehmensberatung nicht der Fall ist).

**Praktisch** bedeutet diese Entscheidung für **freiberufliche Gesellschaften** eine **wesentliche Erleichterung**. Künftig kann die **Istbesteuerung** für sämtliche in §

22 Z 1 lit. b EStG genannten Tätigkeiten, **unabhängig** ob der Steuerpflichtige eine **natürliche Person** oder eine **Kapitalgesellschaft** ist, angewandt werden.